

WEP Region Entlebuch

Kritik von der SVP

Basierend auf dem Leitbild Wald und dem Waldentwicklungskonzept wurde 2004 der Waldentwicklungsplan Region Entlebuch (WEP) in Angriff genommen. Im Wissen, dass dies ein sehr heikles Thema ist, wurde mit Unterstützung der Unesco Biosphäre Entlebuch eine so genannte «Mitwirkung der Bevölkerung» aufgegleist. In mehreren Workshops wurden Grundlagen erarbeitet. Die meisten Aussagen, Kritiken und Vorschläge der Workshop-Teilnehmer sind zwar notiert worden, aber im WEP sucht man sie nach Ansicht der SVP Amt Entlebuch vergebens. In ihrer Vernehmlassungantwort zuhanden des Regierungsrates schreibt sie sinn gemäss weiter:

Der WEP ist ein Plan mit genau 50 Seiten. Er ist nicht systematisch und somit auch nicht logisch aufgebaut. Allein schon die

Entwicklungsabsichten, Handlungsgrundsätze und Vorrangfunktionen beinhalten sieben Leitbilder, 103 behördenverbindliche Zielaussagen und 55 Massnahmen. Im ganzen WEP werden die gleichen Bestimmungen in den Absichten, Grundsätzen, Vorrangfunktionen sowie Themen- und Objektblättern unzählige Male wiederholt. Deshalb kann der WEP unserer Meinung nach nicht systematisch beurteilt werden. Ausschlaggebend muss somit das Kriterium der Anwendbarkeit auf die in der Praxis vollzogene Waldwirtschaft und Umsetzung der Forstpolitik sein. Auch nach gründlichem Studium der Akten ist es für Forstorgane nicht möglich, mit diesem Dossier praxisbezogene Entscheide zu fällen und noch weniger Lösungen umzusetzen.

Wir beantragen dem Regierungsrat, den Waldentwicklungsplan nicht zu genehmigen. Der Regierungsrat sollte der grossräumlichen Kommission Raumplanung, Umwelt und Energie (RUEK) den Auftrag erteilen, das weitere Vorgehen bezüglich WEP an

die Hand zu nehmen. Dabei muss der Spielraum innerhalb der übergeordneten Bundesgesetzgebung zugunsten des Waldes, der Waldbesitzer und einer neu aufzubauenden vertrauensvollen Beziehung zwischen Waldbesitzern und Forstdienst ausgenützt werden. Gleichzeitig muss der neue WEP systematisch und schlank aufgebaut sein, damit er in der Praxis auch anwendbar ist.

Indem der Regierungsrat diesen absolut technokratischen und im Wald fast durchwegs nicht anwendbaren WEP nicht genehmigt und der zuständigen grossräumlichen Kommission den Auftrag für die Ausarbeitung eines neuen WEP erteilt, erhält er die wohl einmalige Möglichkeit, den Grundstein für neues Vertrauen und Wertschätzung zwischen Waldbesitzern und Forstdienst zu legen.

Quelle: Fritz Gerber, Verantwortlicher Bereich Wald, SVP Amt Entlebuch



In 6024 Hildisrieden steht auf dem «Neuhof» von Urs Amrein das wohl grösste Baumhaus der Welt. Die etwa 24 t schwere Konstruktion wird – über Gurten angehängt an einer Astgabel – hauptsächlich von einer 70-jährigen Eiche getragen. Die Plattform misst brutto 117 m² und schwebt drei bis sechs Meter über dem Boden. Das Haus bietet Platz für 30 Personen und ist in erster Linie als Seminar- und Schulungsgebäude konzipiert, kann aber auch für gesellschaftliche Zwecke genutzt werden. Siehe auch www.baumhaustraum.ch

FORSTWINDENSEILE

Jakob AG
Drahtseilfabrik
CH-3555 Trubschachen
Tel. +41 (34) 495 10 10
Fax +41 (34) 495 10 25
eMail: seil@jakob.ch
www.jakob.ch